

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 579.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Druckpreis für Halle u. S. 2.50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich außer mal. - Gratis-Beilagen: halbjährlicher Souvenir (Hlg. Heftentwurf), Ztg. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. halbjährliche Beilagen oder deren Raum f. Halle u. den Gauleis 20 Hg., auswärts 30 Hg., Neulichen am Schluss des halbjährlichen Teils die Seite 100 Hg., Anzeigen-Nachnahme d. d. Erscheinung in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braustraße. Verleger: Dr. Walter Gedenkhalfe in Halle a. S.

Wittwoch, 11. Dezember 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Dessauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11 494. Fund und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Den Enttäuschten ins Werkbuch.

Man braucht es nicht für eine gefällige Selbsttäuschung zu nehmen, wenn in den Blättern der Wehrheitsparteien des Reichstages allgemein die Ansicht ausgesprochen wird, daß das Gebot des Zentrums und der Sozialdemokratie bei den neulichen entscheidenden Erklärungen der Führer des Blocks nichts anderes als der Ausdruck der Berührung darüber gewesen sei, den Block durch die drohende Krisis nicht sprengen zu lassen. Die Betätigung dieser vorbereiteten Stimmung war und ist verständlich. Die „Genossen“ schrien und tobten und ließen den Redner der freimütigen Gruppen kaum zu Worte kommen. Das war die Böbel, wie sie im Rude fliehet; und man konnte von einer Partei, der auch jeder Hauch der guten Erziehung und des parlamentarischen Anstandes fehlt, nichts anderes erwarten. Das Zentrum dagegen verhielt es mit Stidigkeit, und seine Presse fahet in dieser Konart fort und lücht den Leiern und Wählern vorzumachen, daß ein Gebilde wie der Block, das bei dem ersten härteren Anstöße schon nahe daran war, kaputtzugehen, unmöglich eine lange Lebensdauer in sich habe und solche infolge der Heterogenität seiner Bestandteile auch nicht haben könne. Warten wir ab! Politische Kombinationen, Gruppierungen und Verbindungen werden niemals für alle Ewigkeit gebildet oder gelöst. Sie sind das Produkt von Situationen, die durch den Zwang gewisser Realitäten gegeben werden, und sie wechseln mit den Realitäten. Politik ist ja nichts anderes als das Bemühen und Bestreben des jeweilig Möglichen, und dies Mögliche kann morgen schon ein anderes Gesicht aufweisen als es heute hatte. Daß sich die einzelnen Teile bei einer politischen Gruppierung besonders wohl fühlen und mit vollem Herzen sich an die anderen Teile anlehnen, dies ist weniger entscheidend, als daß es darauf ankommt, einen bestimmten Effekt mit der Gruppierung zu erzielen, bei welchem jeder Teil seinen Nutzen findet. Entspricht dieser Vorteil nicht allen Wünschen und Hoffnungen der jeweiligen Partei, so muß sie sich abfinden, daß solches das Charakteristikum aller Kompromisse ist. Die Kompromisse aber spielen besonders in politischen Leben eine wichtige Rolle. In England, wo von ältester nur zwei große Parteien existieren, herrscht die eine vollständig, während die andere sich ebenso resigniert. Menden sich die Umstände, unter denen die Liberalen zur Herrschaft gelangen, so werden sie von den Konservativen abgelöst. Ein Sidervereinigen, bei dem jede Partei ein Stück ihrer Forderungen fahren läßt, gibt es nicht. Anders bei uns. Aus etwelchen Gründen, die wir nicht erneut zu erörtern brauchen, steht das deutsche Volk unter der Leitung der Parteien. Die weichen Nuancierungen meist der Liberalismus in seinen unterschiedlichen Fraktionen von den Nationalliberalen bis zur demokratischen Volkspartei auf. Wollte man die Zeit am Parteistand überlegen, so müßte man die Wünsche der deutschen Nation überhaupt unterwerfen; und da das ein Unmögliches ist, so muß sich der Staatsmann und Politiker schon mit dem Tüdeln von Fraktionen und Fraktionen abfinden. Die Parteien aber tun sich entweder zu einer größeren Koalition zusammen, in der sie darauf verzichten, alle Punkte ihres jeweiligen Programms durchzusetzen, oder sie bleiben zur Unfähigkeit und zu einem politisch negativen Dasein verurteilt. Was dies letztere heißen will, das hat namentlich der Liberalismus in seinen linken Gruppen jahrelang am eigenen Leibe verspüren müssen; und wenn jetzt die „Politische Zeitung“ die Zeiten in die Erinnerung zurückruft, wo gewisse konservative Minister und Politiker besonders hart in ihren Urteilen über den Liberalismus waren, so darf nicht vergessen werden, daß sich die Liberalen damals (vor allem in den Fragen der Landesvertretung) in einer Weise betätigten, die sie kaum regierungsfähig gemacht hätten. Doch solche „alle kommen“ jetzt aufzuwärmen, hat keinen Zweck. Die Gegenwart will ihr Recht, und die Liberalen haben durch ihre Haltung während der jüngsten kurzen Krisis so gut wie die konservativen dargelegt, daß sie die Zeichen und die Forderungen der Gegenwart verstehen. Was dann das Gebilde der Zentrumskräfte über die Heterogenität der Bestandteile des Blocks, die seinen Todesstern bilden sollen, antritt, ist, so mag der Ultramontanismus nur einmal gefälligst zusehen, wie er unter seinen eigenen Dache aussticht. Da haufen sich allerdings alle politischen Elemente, von dem schärfsten Konservatismus bis zur radikalsten Demokratie, vom strammsten Schützengänger bis zum geblühten Freihändler, vom strengsten Altruismus bis zur weitherzigsten Auffassung frischer Dinge, und was alle diese auseinandringenden Schichten zusammenhält, das ist jene gemeinliche konfessionelle Idee, als bedürfe der von der Staatsreligion bedrohte Katholizismus des Walles und Schutzes einer großen, fest in sich gefügten Partei. Dieser Gedanke ist eine Fiktion, da niemand die katholische Kirche in Deutschland auch nur um das geringste Recht zu schmälern trachtet. Was dagegen den Block zusammenhalten soll, das ist nichts Fiktionelles und Einzelwertes, sondern das Bedürfnis, positive Fragen zum Wohle der Nation zu lösen, also ein zweifellos härteres Moment als das, was auf dem Banner des Zentrums geschrieben steht.

Zum Ableben König Oskars II. von Schweden.

Der Nachfolger des Königs Oskar auf dem Thron Schwedens, der bisherige Kronprinz Gustav, Herzog von Wermland, hat, wie wir meldden, den Namen Gustav V., und den Wahlspruch: „Mit dem Volk für das Vaterland“ angenommen. Er ist geboren auf dem Schlosse Drottningholm, der malerisch gelegenen Residenz am Mälarsee und steht im 50. Lebensjahre. Am 20. September 1906 hat er mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Viktoria von Baden, in Karlsruhe das Zeit der freienen Hochzeit gefeiert. Er bestiegt bisher den Rang eines schwedischen Generals und ist Ober des preussischen Grenadier-Regiments zu Pferde Friedrich v. Zeppelin (Renommirtes) Nr. 3. Der älteste seiner drei Söhne, der nunmehrige Kronprinz Gustav Adolf, ist am 11. November 1882 geboren. Er ist jetzt dem 15. Juni 1905 verheiratet mit der Prinzessin Margarete von Connaught, einer Enkelin des Prinzen Friedrich Karl von Preußen.

Die jetzige Königin Viktoria von Schweden ist am 7. August 1862 in Karlsruhe geboren. Ihr war es nicht vergönnt, König Oskar noch lebend anzutreffen. Sie wehte am badien Hofe in Karlsruhe, wo ihr erst vor kurzem ihr Vater, der Großherzog Friedrich von Baden, durch den Tod entziffen wurde. Als die Nachrichten über das Befinden des greisen Königs Oskar am Sonntagabend voranströmten, verließ sie Karlsruhe, traf Sonntag morgen um 7½ Uhr auf dem Bahnhof Bahnhofs in Berlin ein und fuhr um 8 Uhr 45 Minuten zum Zeltlager Bahnhofs nach Bornumme weiter. Zwei Stunden nach ihrer Abreise traf auf der Berliner Seidenschaft die Nachricht vom Ableben König Oskars ein. Die Trauerbewältigung wurde der Königin bei ihrer Ankunft in Bornumme durch den schwedischen Gesandten am Berliner Hofe, Grafen Turbe, übermittelt.

Dem Kaiser ist vom Ableben König Oskars sofort telegraphisch Bericht erstattet worden. Der Reichskanzler sandte dem nunmehrigen König von Schweden ein Beileidstelegramm. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes staltete dem schwedischen Gesandten am Berliner Hofe einen Kondolenzbesuch ab. In der Kirche der schwedischen Vikariegemeinde zu Berlin wurde das Ableben des Königs während des Gottesdienstes am Sonntagvormittag bekannt gegeben undrief lebhafteste Bewegung hervor.

Ueber die Aufnahme der Todesnachricht in der norwegischen Hauptstadt meldet der Draht aus Christiania, 8. Dezember: Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Ableben des Königs von Schweden wurden hier auf dem Schlosse auf dem Gebände des Storkönigs, auf allen übrigen öffentlichen und auf vielen privaten Gebäuden die Flaggen halbfahnd gesetzt. Der norwegische Hof legte Trauer auf drei Wochen an.

In der Beileidsfeierlichkeiten des verstorbenen Königs hat, wie wir hören, unser Seeoffizier Korps eine Deputation zu entsenden, da König Oskar 18 Jahre à la suite der deutschen Marine anstand hat.

Die Erwerbung Kiautschaus.

Unter dem Titel: „Denische Gedenkhalle, Bilder aus der vaterländischen Geschichte“, gelangt soeben ein unter dem Protektorat des Kaisers veranfaßtes nationales Handbuch zur Ausgabe, an dem die namhaftesten Historiker und Künstler mitgearbeitet haben. Bei der Lektüre des Schlusskapitels dieses Wertes, dessen Entschreibung der Kaiser mit lebhaftem Interesse verfolgt hat, griff der Protektor selbst zum fertigeren Stifte. Dieses Kapitel, Kaiser Wilhelm II. behandelnd, ist von Professor Wilhelm Under geschrieben und bezieht unter anderem die Erwerbung Kiautschaus. Der Verfasser führt die Wahl gerade dieses Namens auf einen Vorfall des Bischofs Anzer zurück. In der betreffenden Stelle des Textes hat der Kaiser eigenhändig bemerkt:

Nicht richtig. Ich habe Kiautschau gewählt, nachdem ich die Samschubst und Weichaiwei selbst rekonozieren lassen und mir beide als völlig ungeeignet gemeldet waren. Ich nahm nun das Reich des Reichers v. Nischhofen mit der Karte von China vor und nach Durchlesung seines Aufsatze über Sontung habe ich mich für den Namen von Kiautschau entschieden, da Nischhofens Urteil so ungenau günstig für das Sinterland lautete. Anzer hat bei der Entscheidung nichts zu tun gehabt.“

Bimetallismus?

Der Führer der deutsch-konservativen Partei, Herr Graf von Michod-Soraulten, veröffentlicht folgende Erklärung:

„Der Herr Reichstagsabgeordnete Dr. Vrenth hat bereits darauf hingewiesen, daß es bei den auf eine Erhöhung des Silberniveaus gerichteten Bestrebungen sich keineswegs um eine Wiederannahme der bimetalistischen Bewegung handle.“

Mehrjährige Anfragen auf diesem Gebiete, welche mir in letzter Zeit zugehen, veranlassen mich, gleichfalls in aller Kürze auf diese Frage einzugehen. — Den bimetalistischen Bestrebungen lag weder eine besondere Vorliebe für das Silber, noch eine Antipathie gegen das Gold zugrunde. Die

Bimetallisten wollten einmal die Valutadifferenzen der verschiedenen Ländergebiete beseitigen, dann aber auch einer Kontraktion des Geldes, welche während des Aufganges der Goldproduktion in der Periode 1870—1895 unermesslich erstarkt, vorbeugen. Diese Bestrebungen waren durchaus erstrebenswert. Das ergibt sich schon daraus, daß sowohl der Reichstag wie beide Häuser des preussischen Landtages mit großer Mehrheit ihr Votum zugunsten der internationalen Doppelwährung abgaben.

Die Führer der bimetalistischen Bewegung stellten ihre Tätigkeit ein, als die Goldproduktion sich zu gewaltig, durchaus unerwartete Steigerung erwar. Sie ist heute größer als früher die Silber- und Goldproduktion zusammen genommen. — Die Goldproduktion der Welt betrug nach den mir vorliegenden statistischen Angaben im Jahre 1904 an Gold: zum Werte von 1456 Millionen Mark, an Silber zum Werte von 364 Millionen Mark. Für gewerbliche — nicht monetäre — Zwecke wird davon allerdings jetzt jährlich Gold zum Betrage von angeblich 313 Millionen, Silber zum Betrage von angeblich 228 Millionen in Anspruch genommen.

Der Goldbestand der europäischen Notenbanken hat infolge der gesteigerten Produktion seit 1895 gleichfalls eine sehr bedeutende Zunahme erfahren; er ist auf rund 25 Milliarden angewachsen.

Das ist in wesentlichen das erreicht, was die bimetalistischen Bestrebungen wollten. — Durch den Uebergang der meisten Staaten zur Goldwährung sind die Valutadifferenzen, zum großen Teile wenigstens, beseitigt, und von einer allgem. in den Folgezeit Kontraktion kann heute nicht mehr die Rede sein. — Auf die besonders bebauerliche derzeitigen Geldverhältnisse richtiger Geldverhältnisse Deutschlands will ich hier nicht nochmals eingehen. — Die Eingiehung unterer für alle Zahlungen vollwertigen Noten hat uns in die derzeitige so überaus peinliche Lage gebracht. — Der Bimetallismus würde wieder aufleben, wenn die Goldproduktion erheblich zurückginge; viellecht auch, wenn China mit seinen 400 Millionen Einwohnern und mit einem bedeutenden Goldbedarf dieser Bevölkerung noch zur Goldwährung überginge.

Die Verneuerung unseres Silbergeldumschlages soll nicht dazu dienen, unsere Goldwährung zu schwächen, vielmehr sie zu stärken. Sie soll uns in den Stand setzen, mindestens dazu beizutragen, sie aufrecht zu erhalten, ohne Zinssätze wie die gegenwärtigen, welche für unsere gesamte produktive Tätigkeit und für den größten Teil unserer Beiträge — unseren Handel — verhängnisvoll sind.“

Aus dem Reichstage.

Die 69. Sitzung war, da sie auf einen Montag fiel, manchaft bejocht, obwohl die wichtige Vorlage über das Reichsvereinsgesetz zur Verhandlung stand. Den Entwurf befristete Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg durch eine längere und sehr befallig aufgenommene Rede. Er legte die leitenden Gedanken für das reichsgesetzliche Vorgehen dar und suchte die Einwände hinsichtlich der Veranlassungsfreiheit der Jugendpflicht von vornherein abzumildern, indem er sich auf einen idealen, aber viellecht nicht ganz unbedenklichen Standpunkt stellte. Den Sprachenschiedsprag bezeichnete er als unerlässlich und betonte, daß das Gesetz einen wesentlichen Fortschritt bedeute. Der konervative Fraktionsredner Dietrich erwiderte den Entwurf als eine grandiose Grundlage für die von ihm beantragten Kommissionsverhandlungen und bezieht sich die endgültige Stellungnahme vor. Für die Teilnahme von Lehrlingen und Jugendlichen an Veranlassungen vermochte der Redner sich nicht zu erwärmen, sondern machte auf die Folgen einer solchen Freiheit auch hinsichtlich der antimilitaristischen Agitation aufmerksam. In Bezug auf das Verbot fremder Sprachen bei Veranlassungen wies Herr Dietrich darauf hin, daß unter diesem Verbot auch die treuesten preussischen Staatsbürger, die Litauer und Masuren, zu leiden haben würden. Er sprach aber die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, den Paragrafen entsprechend abzumildern. Ein freisinniges Vereins- und Veranlassungsrecht wünschten auch die Konservativen, und deshalb erwarteten sie durch das Zusammenwirken der bürgerlichen Parteien das Zustandekommen des Gesetzes. Hierauf sprach der Zentrumskongressbeordnete Reinborn mit ausdrucksvoller Schärfe gegen den Entwurf; er dachte an die Unzulässigkeit des sozialdemokratischen Redner nicht hier über gelassen haben. Von den Nationalliberalen sprach der Abgeordnete Dr. Sieber, der im großen und ganzen für den Entwurf eintrat, der aber inoffiziell in die Einzelheiten eintrat und namentlich die ihm bekannten sündhaften Verhältnisse zum Vergleich heranzog. Hierauf betrat der Sozialdemokrat seine die Redebeiträge und hielt eine laute Rede. Die Lage wird schon erst Dienstaufgeklärt werden, wenn die Vertreter der freimütigen Gruppen ihren bis jetzt unbekannt Standpunkt offenbaren werden.



Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Für **Weihnachten** empfehlen

**Kronleuchter,
Tisch- und Hängelampen,
Ampeln,
prima Solinger Stahlwaren.**

Grösste Auswahl.



**Wasch- und Wringmaschinen,
Wäscherollen,
Ofenschirme, Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer.**

Billigste Preise.

[6877]



Illustrierte Kataloge kostenlos.

Cigarren-Special-Marken!



Aus feinsten, milden
Tabaken hergestellt!
Angenehmer,
aromatischer
Geschmack.



PRINCE DE LA PAZ	5	Sorten von	M. 60.	80.	100.	150.	200.	d. Tausend,
ESPEREMOS,	5	"	70.	90.	110.	150.	180.	" "
GERMANIA,	5	"	60.	70.	80.	100.	120.	" "
DEUTSCHES RECHT,	5	"	50.	60.	80.	100.	120.	" "
LA BELLEZA,	5	"	100.	120.	130.	140.	160.	" "
POR ARRIBA,	5	"	100.	140.	150.	200.	220.	" "
EL BIEN PUBLICO,	5	"	60.	75.	180.	260.	300.	" "
LA COMPASION,	5	"	60.	80.	100.	150.	200.	" "
ANSIA,	5	"	60.	100.	140.	180.	240.	" "
EL GRAN A CLARADOR,	6	"	80.	80.	100.	120.	140.	220. d. Tsd.
EL GRAN SUBLIME,	5	"	60.	75.	100.	120.	150.	d. Tausend.
EL GRAN VERERADO,	5	"	50.	60.	80.	120.	160.	" "

Proben von jeder Cigarre in beliebiger Anzahl!

Vollständige
Preislisten
kostenfrei!



OTTO BOENICKE

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs
BERLIN W. 8, Französische Str. 21
Eckhaus der Friedrichstrasse.

Gustav Uhlig,

Grösste Instrumenten-Handlung am Platze,
untere Leipzigerstrasse,



Kinder-Geigen

empfehl

2, 3, 4 u. 5 Mk.
Schulgeigen 6, 8 u. 10 Mk.
Bessere Geigen 10, 12, 15, 18-20 Mk.
Vorzügliche Geigen jeder Art, imitiert und
echt, 30-150 Mk.
Echt italienische Mandolinen von 7 Mk. an.
Pistons und Trompeten,
Schlagzithern,
Streichzithern jeder Art,
Gitarrezithern, Flöten und Trommeln.
Echt italienische Ocarinas, für jedermann
sofort spielbar.

Jedes Instrument verkaufe ich unter Garantie betreffs seines Tones und soliden Bauart.

Umforsch auch nach dem Feste gesaffet.
Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

General-Vertreter für Menzenhauers Instrumente.

Handschuhe

in Leder und Stoff.

Eigene Fabrik. — Gegründet 1853.



* Krawatten *

Wäsche * Knöpfe.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9,

gegenüber der Ulrichskirche.

[6805]

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung von Werken Hallenser Künstler
im Saale über der Volkshochschule am Hallmarkt.
Geöffnet tägl. von 11-5. Eintritt 50 Pf. Mügl. gegen Karte frei.

Billigste Bezugsquelle in
Spielwaren,
Galanterie- und Lederwaren
Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schmidts Waschmaschinen
20000 mal geliefert, meist
verbretet. Verlangen Sie
"Die Eisernerne" m. 2 Jahr.
Garantie.
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.
Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zugaben
ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale

Tabakpfeifen,
Spazierstöcke,
Zigarrenspitzen
Ernst Karras jr.
empfehl
in großer Auswahl
billig
Leipzigerstrasse 4.

Gestricke Blusen Blusenschoner Paletots

für
Damen u. Mädchen.
Besondere Neuheiten.
Unübertroffene Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

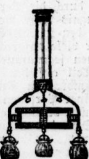
Pianino

Nussb., neu, Berdux-München,
verkauft wegen Aufgabe dieses
Vertretung für 650 Mk. statt
900 Mk. H. Lüders, Mittelstr. 9.

Autoschneiderei,
nur eigene solide Garbitrate, laufen
Sie am billigsten bei
H. Langrock Nachf.,
Mittelstr. 1.

Aperte Weihnachts-Neuheiten in Gaskronen

sehr elegante Ausführungen, auch einfachere Muster.
Ferner: Gasampeln, Gaslyern, Tischlampen, Wandarme, Gaskocher,
Gasplatten, Badeöfen u. s. w. empfehle in reicher Auswahl.
Schönste und billigste Beleuchtung der Jetztzeit nur durch das
neue Auer-Hängegasglühlicht!!!



C. G. Hölzke,

Franckstrasse 7 (am Königsplatz),

Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen.

Bei Barzahlung 5% in Marken des Rabattsparevereins.

Vorzügliche Christstollen

empfehl
Hofkonditorei Dietze,
am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Probestollen stets vorrätig.
Marzipan. — Kandiertes Früchte. — Baumkonfekte.

Thüringer Handwebereiverein in Gotha
vermittelt die Verfertigung der von den Handwebern gewebenen Web-
stoffe: Leinen, Halbseinen uhm.
Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schlägel
in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Wäsche äußert,
bemert dabei, aber bitte vom Webereiverein, denn das ist am besten.
Bitte, verlangen Sie Musterbüchlein und Preis-Struktur.
Beides verschicken wir gerne gratis und franco.
Bitte, geben Sie den armen Leuten Arbeit.

Margarine.

Renommierte und gut eingeführte Fabrik hat ihre
General-Vertretung

für den Bezirk Halle zu vergeben, reflektiert jedoch nur auf eine hervor-
ragend routinierte, für Lager und Unfalltaugliche Verbilligung.
Effekten mit Stet. unter H. 12626 an Hansenstein &
Vogler, A.-G., Rön a. Rh. (6861)

Die weltberühmten
Mannborg-
Harmoniums
schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl
nur allein bei [6866]
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

Wollene
Pferdedecken
mit Feinwolle befestigt und mit
Ramen u. Ori versehen, offeriert,
solange Vorrat reicht,
à Stück 4,90 M.

M. Wehr,
Edele, Pflanzen- u. Federnfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 81.
Gegr. 1856. Fernruf 2847.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Sebentage.

11. Dezember.

- 1783. Der Dichter Max von Schenendorf geboren.
1801. Der Dichter Gbr. Dietrich Gröbe geboren.
1808. Der französische Konsul Graf von Wertheim geboren.
1810. Der französische Dichter Alfred de Musset geboren.
1817. Der Dichter Max von Schenendorf — an seinem Geburts-tage — gestorben.
1837. Die sieben berühmten Göttinger Professoren werden ihres Amtes entsetzt.
1848. Der Entdecker der Tuberkelbazillen, Dr. Robert Koch, geboren.
1847. Der Reichs-Rath Graf von Stradow geboren.
1876. Juchbare Explosion des Dampfers „Wiel" in Bremer-hafen, veranlaßt durch den Massenmörder Thoms.

Tagespruch: Das Schwert hat und allen schärfen jaget, heißt aus gediegenem Golde Wunden schlagen, Emanuel Geibel.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Dezember.

Die jetzigen Stadtvorbereitungungen sind sämtlich von kurzer Dauer. Am 5. Uhr ereignete gestern die öffentliche Sitzung ihr Ende... Der Erste Bürgermeister wies gestern erneut darauf hin, daß die Schuld an dieser Verzögerung der Drucker trage... Die Besetzung der städtischen Behörden, auch kleinere Beamtenstellen zu unterfüllen. Eine sehr gute Aussicht, wenn der Deutschen Reichstag sich demnächst dem ganzen Geschäftsbereich darstellt.

Wiedereröffnung der Donkirche. Bekanntlich finden in dieser Donkirche seit längerer Zeit beträchtliche Erneuerungsarbeiten statt. Nachdem im Jahre 1906 auf Kosten der Domgemeinde eine neue Orgelanlage geschaffen war, hat in diesem Jahre die Königlich-Statueverwaltung als Eigentümerin der Donkirche nicht allein alles getan, um die Kirche trocken zu legen, sondern auch das ganze Innere neu ausmalen, alles reinigen und die zerstörten Kirchhöfe in der Kirche, soweit es ging, herstellen lassen.

Dur Frage der wüßigen Sonntagseruhe, in der die Entscheidung bald fallen muß, hat die Deutschnationale Handlungsgehilfen-Vereinigung für den heutigen Abend eine sehr gut besuchte Versammlung nach den Hallschen Sälen einberufen, die erst gegen 12 1/2 Uhr auseinanderging.

warenhändler- und der Drogerieverein sich für eine Verkürzung der Sonntagsruhe erklärt haben. Wenn die Woi den größten Teil des Sonntags, die Vereine, Schulen usw. ganz an Sonntagen geschlossen bleiben, wenn man selbst keine Fabrikarbeiter das Recht des freien Sonntags zugesichert, dann solle man nicht von zabllosen Bedrängnissen reden, wenn auch die Handelsangehörigen wünschten einen Tag der Ruhe ganz für sich zu haben. Redner forderte unter förmlichem Beifall aus gesundheitlichen und sozialen Gründen den freien Sonntag für den Handelsstand. In der Debatte sprach zunächst Herr Rediger em. Franz, der betonte, daß die hiesige örtliche Schriftenschrift verbreitung ein Flugblatt für die Einführung wüßiger Sonntagseruhe verteilt habe, von dem die meisten an Sitzung sich Exemplare mitnahmen. Herr Straßer Witt und Herr Buchhändler Pfeiffer em. mahlten zu fräftiger Weiterarbeit für das Ziel, und Herr Pastor Weinhof gab, gleichfalls unter förmlichem Beifall, bekannt, daß auch die gesamte evangelische Geistlichkeit in dieser Stadt sich an den Magistrat im Sinne der Einführung der Sonntagseruhe gewandt habe. Er wies auch darauf hin, daß in der Senfkirch der Handelsstand aus wirtschaftliche Seite der Frage behandelte, ob oder nicht die soziale, gesundheitliche, vor allem auch nicht die sittlich-religiöse. Entweder hätte die Handelskammer dies tun müssen, um die Sache ihrem ganzen Umfang nach zu behandeln, oder aber, da sie es nun nicht getan hat, kann ihre Untätigkeit nicht allein geahndet werden, sondern die anderen Faktoren müssen auch zu Worte kommen. Herr Weinhold hielt eine energiegeladene Rede für den Handelsstand, bekannte sich aber für seine Person ebenfalls als Freund der Förderung der Gesellen. Der Mann an sich war, sich vorläufig mit einer Verkürzung auf drei Stunden zu begnügen. Am Schluß gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in der der Magistrat gebeten wird, die Frage auf der Grundlage des Kaufmannsgerichtsgesetzes zu entscheiden.

Die Halle'sche Bevölkerungsziffer betrug Ende Oktober b. Js. auf 86.631 männliche und 90.763 weibliche Personen, in Summa also Halle 177.394 Einwohner.

Entscheidung von der Burgomärkin. Zum Zwecke der Entscheidung des von dem ehemaligen Burgomärkin zu Halle-Göschelsteinen Hundstümmelmaß für die für die im Falle des Magistralen den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung gestellt. Dem Antrag hatte der Herr Regierungspräsident stattgegeben und zu seinem Kommissar Herrn Regierungsrat Winter beauftragt. Der letztere hatte für Sonntagabend, den 7. d. M., einen Termin zur mündlichen Verhandlung der Beteiligten anberaumt. Vor bemeldeten fand eine öffentliche Verhandlung statt. Der Vertreter, Seine Excellenz Herr Generalleutnant v. Wagenstall auf Seeben, will überhaupt nichts von seinem Verbitium abgeben, das heißt vielmehr zu erhalten wissen, wie es jetzt ist. Da nun aber einmal die Pluralität feststeht, so wird dem Antrag auf Entschädigung stattzugeben sein. Es sollen die von den Parteien beauftragten Gutachter gehört werden.

Was ist ein „geschlossener Ortsteil"? In den neuen Straßwachenpolizeiverordnungen, die mit dem 1. Oktober 1906 in Kraft getreten sind, heißt es wohl allgemein übereinstimmend: „Innerhalb geschlossener Ortsteile darf die Fahrgeschwindigkeit das Höchstmaß von einhundert und sechsundzwanzig Metern nicht übersteigen." Auf der Strecke zwischen Halle und Sangerhausen am 20. März 1907 der Reichsbahn-Gesellschaft mit seinem Kraftwagen. Ein Gebrüder, dessen Amts-schleichenheiten sich auf die Vorgänge aus einem Teile dieser Gasse erstrecken, hat eine Strecke von 125 Metern abgemessen, um die Automobilen auf die Geschwindigkeit der Fahrt zu lenken zu kontrollieren. Er stellte fest, daß die Geschwindigkeit der Fahrzeuge bei, als nach der Bestimmung des § 17 der Polizeiverordnung zulässig sei. Darauf wurde gegen Seine Excellenz Anklage erhoben. Das Landgericht zu Halle als Berufungsinstanz verurteilte ihn. Es nahm an, daß Seine Excellenz als 15 Kilometer gefahren sei, und es nahm ferner an, daß hier der § 17 zur Anwendung komme, daß man es hier also mit einem geschlossenen Ortsteile zu tun habe. Es stellte sich auf den Standpunkt, für den Begriff des geschlossenen Ortsteiles im Sinne der Kraftwagenpolizeiverordnungen genüge es, wenn auf einer Seite der Straße sich Häuser befinden. Gegen das Urteil des Landgerichtes legte der Angeklagte Revision ein, worauf der 1. Strafsenat des Kammergerichts das Vorurteil nicht ihm zugrunde liegende tatsächliche Feststellungen aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückgewiesen hat. Die Begründung ist dahin enthalten: Da der Begriff des geschlossenen Ortsteiles nach der Bestimmung des § 17 der Polizeiverordnung nicht auf einen Ort, sondern auf eine Straße zu beziehen ist, so ist das Urteil nicht erkennen. Die Frage, ob geschlossener Ortsteil ist dann gegeben, wenn es sich um einen Teil einer Straße handelt, der sich deutlich abhebt

von der Straßenseite, der auch den Automobilfahrer darüber klar werden läßt, muß ein geschlossener Ortsteil vor ihm liegen. Der Automobillist muß sich sagen: „Dah! hier ist ein geschlossener Ortsteil. Ein geschlossener Ortsteil im Sinne dieser Bestimmungen ist nicht anzunehmen, wenn an der Gasse ein paar Häuser liegen und im übrigen Felder."

Frau Hanna Stuart und die Kgl. Universitäts-Berechtigten. Gegen Frau Hanna Stuart (Burdach), welche in ihrem Vertrage am 2. d. Ms. die hiesige Universitäts-Berechtigten angegriffen hat, wie wir hören, vom Senator der Universität wegen Verletzung durch öffentliche Behauptung unwahrer Tatsachen Strafamt bezugs Erhebung der öffentlichen Klage bei der Königlichen Staatsanwaltschaft gestellt worden. Letztere hat die Untersuchung eingeleitet.

Ein Opfer des Verfalls. Leihen Sonntag mittag wurde die langjährige Pflegerin der Verrentierten Frau Julie Wolff zu Halle geboren; sie infizierte sich bei Pfleger einer Kranken, die an einem Infektions-Zerfall litt. Das letzte Geleit gegen ihr die Ärzte, Beamten, die Pfleger und Pflegerinnen der Anstalt, auch gewisse Pflegerinnen und deren Angehörige nahmen teil. Der Pastor Wierling nahm die Einsegnung vor. Seine Grabrede schloß an den Leiedzenden: „Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben läßt für seine Freunde." Sodann hielt der Herr Pastor Wierling eine Predigt im Rahmen der Angehörigen eines Nachruhs, die er ausführte, daß die Verrenteten meist seit 20 Jahren arbeitslos auf schwerem Posten stand. Sie sind müde und pflichtig gegenüber dem laienfähigen inneren und äußeren Antheil, welches die Mitmenschen zum geistigen Zusammenbrüche führte, sie stand ruhig gegenüber allen Leiden-schäften und Erregungsänderungen, welche sie oft auf den Nächsten haben, nicht aber den Schuldtragenden lag erwidern; sie blieb ruhig gegenüber den Verleumdungen fremder Menschen, welche oft unehrliche Vergeltung seien; die Verrenteten zu verzerrten und den Zeugnissen der Umgebung in Aufsatz zu verzeichnen. Auch auf den Zustand der einsamsten Verrenteten wurde sie häufig verzichtet, denn die Träume und Trübsal werden bei vielen Kranken aus der Zeit der geistigen Störung früher mit ihnen übergenommen in den geordneten Zustand und durch ihr Verhalten den Kranken sehr zu nützen. Sie war ein wahrer und bewährte sie eine ruhige und stets mitfühlende Seele. Bei allem Mangel, den sie im Verfall gegenüberstand, verstand sie sich nicht ihrem Härte und Teilnahmslosigkeit, denn in ihr lebte eine harte Persönlichkeit und ein feiner Wille; ihr Tun und Denken hatte eindeutige Richtung durch ihr Pflichtgefühl und durch ihr tiefes frommen Sinn; diese lieh sie nie erlahmen und nicht entweichen, sie beharrte sich bei Müd und Arbeit die beste Diener: Fröhm und Zurechtbeweis. Sie hat als Opfer ihres Verfalls, wie der Soldat auf dem Schlachtfeld, den schönsten und ehrenvollsten Tod. Name und Gedenken dieser treuen Töchter wird bei all ihren Mitarbeitern hoch in Ehren bleiben für immerdar."

Meine Grabschrift in der Verrenteten Halle. Lieber Vater ich gedenke dich heute in einem stark überfüllten Saale, nur aus Männern und Jünglingen bestehend, im ärztlichen Verein junger Männer Herr Rektor Witter aus Leipzig. Er entwickelte in seinem Vortrag erschütternde Bilder aus diesen Nachteilen des Verrenteten. Die Hamburger Verrenteten sind der Unter-schied für alles fähigste Wesen und für unsere Gefühle-Anliegen. Im vorigen Jahre wurden vier Verrentete, zwei Lehrer, zwei Postassistenten und 40 Kaufleute aus diesen Verrenteten herausgezogen. Redner verlas auch einen Brief eines gereizten Verrenteten, der darbot, wie ein wenig allmählich immer mehr in die Welt der Erde geriet. Dem Vortrag folgte die zahlreichste Zuhörerschaft mit größtem Interesse; mige auch er zur Stiftung eines Werkes dienen, die Verrenteten infolge dessen wieder auf rechte Wege zurückzubringen.

Wirtschafts-ethische Darbietung des Vaterländischen Frauenvereins. Wie wir neulich schon mitteilten, findet der wirtschafts-ethische Abend des Vaterländischen Frauenvereins am Sonntag, den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Stadtschützenhauses" statt. Der Anbruch wird ein großer sein und sicherlich wird es viele, die den Abend besuchen wollen, interessieren zu hören, worin die Darbietungen eigentlich bestehen: Geheimrat Müller, der schon oft seine glänzende Rede-gabe bewiesen hat, der das Publikum nicht, als er einst die Rede in ihrem Strafungsung vorbrachte, als er den Saal des Saales, vor allem des heutigen Saales, mit herrlichen Worten füllte und als er die Worte des Meeres hehrte, er wird dies-mal über „die Poesie der Verge" sprechen. Ein Thema, das den

Das sich grosser Beliebtheit erfreuende

Salamander-Haus, Halle a. Saale, 94 Leipzigerstrasse 94,

ist auf die renommierte

Salamander-Schuh-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart

übergegangen und wird von dieser Firma nach streng realen und bewährten Grundsätzen weitergeführt.

Die durch

Güte, Eleganz und gute Passform Salamander-Stiefel rasch zur Berühmtheit gelangten zum Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12.50 Luxusausführung Mk. 16.50

sind nunmehr in nachstehenden Zweig-Niederlassungen zu haben:

- Berlin W., Friedrichstrasse 152, C., Königstrasse 17, SW., Friedrichstrasse 221.
Köln Hohestrasse 52, Breitestrasse 69, 70.
Hannover, Breslau, Magdeburg, Königsberg, Chemnitz, Strassburg i. E., Wiesbaden, Halle a. Saale, Leipzigerstrasse 94.

Verlangen Sie Musterbuch gratis und franko.



?? Wo kauft man am besten??



Im Weihnachts-Ausverkauf

der Firma

H. Eikan, Leipzigerstr. 87, Ecke Brauhausstr.

Der beste Beweis hierfür ist täglich der grosse Andrang von Käufern. Wir bitten deshalb, möglichst die Vormittagsstunden zu Ihren Einkäufen zu benutzen.

In der Abteilung **Spielwaren** finden Sie in diesem Jahre eine solche Auswahl und so billige Preise, dass Sie darüber staunen werden.

Die Phonola mit den Künstler-Notenrollen

ist der einzige Apparat mit 72 Tasten Tomonfang, welcher zur originalgetreuen Wiedergabe aller Kompositionen befähigt ist. Das persönliche Handspiel eines Albert, Reisenauer, Grieg, Scharwenka etc. etc. liegt einzig und allein in den Phonola-Künstlernotenrollen. Losgelöst von der bisherigen Unvollkommenheit ähnlicher Apparate, führt die Phonola zur Höhe musikalischer Kunst, denn sie allein gestattet ein persönliches Klavierspiel ohne Notenkenntnis! Nach prästichtlicherem Urteile von 100 ersten Künstlern steht die Phonola weit über jedem anderen System 65 tönliger Apparate.

Allein-Vertrieb:
Albert Hoffmann,
Piano-Magazin,
Halle a. S., am Riebeckplatz.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 11. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an
grosses Konzert
der Kapelle des Hansf. Feld-Regt. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. - Karten gültig. - F. Winkler.

Volksbildungsverein.

Dienstag, den 10. Dezember 1907, abends 8 1/2 Uhr in den **Chöre-Gesellschaften**
Theodor Körner-Abend.
Vortragsfolge: 1. Vortrag - Herr Sekfor Dr. Geißler.
2. Meditationen - Hr. G. Schiefer. 3. Theater: "Die Sühne" - Hr. E. Stephan, Herr Hoffmann, Herr Weinreich. 4. Vorträge der "Volksliederfeier" unter Leitung des Herrn Lehrer Bipprecht.
5. Meditationen - Hr. G. Schiefer. 6. Männerchorlied. 7. Theater: "Der Vater aus Bremen" - Hr. E. Schiefer, Herr Hoffmann, Herr Weinreich.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder 25 Pf. im Vorverkauf, 30 Pf. an der Abendkasse. Kassenöffnung 7 Uhr.

Dr. Karl Hildebrandt, vereidigter Handelschemiker.

Öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. - Telephon 3046.



Reisedecken.

Plüsch mit Sealskin u. Astrachanfütter
à Stück Mk. 6.- bis Mk. 40.-
Mohair-Plüsch, doppelseitig in hochparten Farbtonen
à Stück Mk. 25.- bis Mk. 55.-

Kamelhaar-Reisedecken mit Schafwolle gemischt

eine Seite kamelhaarfarbig oder grau, die andere Seite kariert in matten Farben, Bandenfassung.
Marke Tilsit, Grösse 130x160 cm à Stück **12.50**
" **Memel,** " 130x170 cm à " **15.00**
" **Moskau,** " 130x170 cm à " **25.00**
" **Nansen,** " 130x170 cm à " **30.00**

Reise-Plaids für Damen und Herren in reicher Auswahl, Velour- und Mohair-Qualitäten.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstr. 6. [6857]

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 11. Dez. 1907
8. u. 10. U. Um 10. U. 3. U. 1. U.
Abend: **Mieze und Maria.**
Komödie in 4 Akten v. G. Hirschfeld.
In Szene gesetzt von Walter Sieg.
Personen:
Doktor Wendelin. B. Sieg.
Weilach. W. E. Romov.
Prof. Wuywoll-Gamsburg. R. Stahlberg.
Professor Dieckhoff. G. L. Schön.
Breuer, Oberlehrer an einer höheren Lehrerschule. A. Lenz.
Thurmus, Pianier. Lehrer, sein Hefe. Ernst Wros.
Johel Birgitte. Sekretär b. Weilsch Nonnenbrud.
Niese Hempel. F. Siegerl.
Frau Berka Hempel. Ihre Mutter. M. Brandow.
Holf Hempel. Tischlermeister, ihr Pflegevater. Paul Jung.
Abele, Hausmädchen bei Weilsch. A. Amberg.
Ort: Wendelin Weilsch's Villa in Grunewald.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [6845]

Neues Theater.

Direktion E. M. Mautner.
Mittwoch Gastspiel des Hofkapell.
Hans Fischer v. Solf. Dresden:
Ein Fallissement.

Anwärter Theater.

Mittwoch, den 11. Dezember 1907.
Leipzig (Neues Theater): Madame Butterfl.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Klein-Evchen und die Weihnachtsfeier. Abends: Die Gloden von Gornau.
Erfurt (Stadt-Theater): Frau Rechtsanwält.
Mittenburg (Hof-Theater): Hans Lange.

Rud. Müller, Juwelier u. Goldschmied, jetzt Rannschstr. 2

(früher Gr. Ulrichstrasse) empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** grosse Auswahl in modernen Gold- u. Silberwaren in aparten, stilvollen Mustern zu billigen Preisen.
Gegr. 1868.
Rabatt-Spar-Verein.

Bissalls Teppichkehrmaschinen



10, 12, 15, 17, 20 Mk.
Riecherse
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Diploma No. 93, David Baird No. 87,

hochfein, Sumatra mit Felix, 100 Stütz 6 Mk.
Sumatra, Felix und Sabanna, feinste Qualität in dieser Preisklasse, 100 Stütz 8 Mk.
Diele meine beiden Spezialmarken kann ich jedem Käufer aufs Beste empfehlen. Bitte genau auf meine Firma zu achten, nicht mehr: **Eckard Wagnerstr. u. Bernburgerstr. 15.**
J. L. Heise. En gros u. en detail.
Reichhaltige Auswahl in Packungen von 25 u. 50 Stütz zu Original-Preisen.
Bitte meine Kataloge m. Briefen in den Schaufenstern zu beachten.
Bei Barzahlung 3% Skonto.

Mietgesuche.

Wohnung,
5 Zimmer, gute Gegend, zum 1. Januar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 17 nach Potsdam, Hauptpost, umgehend erbeten. [6894]

Vermietungen.

Tiergartenstraße 4
ist hochherrschaftliche 1. Etage mit Balkon, Preis 1800 Mk., sofort zu vermieten. [6871]

Dankbarstes und schönstes
Weihnachts-Geschenk
sind echte
Oriental Teppiche
Reichhaltige Auswahl - Billige Preise.
Bruno Freytag,
Halle S.,
Leipzigerstr. 100, part. I. u. II. Etg.
Gegr. 1865.

Damen-Regen-Schirme.
Herren-Regen-Schirme.
Kinder-Regen-Schirme.
Weihnachts-Neukenften I. Ranges.
Schirm-F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstr. 98.
Rabatt-Sp.-Marken.

Grich Reine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.
Gold- und Silberwaren in den mittleren Preislagen.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Verlangte Personen.

Suche fof. u. 1. Jan. für versch. Güter bei **Wegweis Inspektor** mit 600 Mk. Anf.-Geh. (Radfahrer), **Hofverwalter** (Waldsch.), 450 Mk. Anf.-Geh. sowie bei **Hofkapellmeister**. Beamtin mit 500 Mk. Anf.-Geh. (6888)
Binneweiss, Inh. Friedrich Gais,
Stellenermittler **Stenzstr. 9.**
Gesucht zum 1. Januar 1908 ein unverheirateter energischer **Verwalter,** der unter Leitung des Inspektors ein Gut von ca. 800 Morgen ziemlich selbstständig zu bewirtschaften versteht und mit Mühen- und Hübenlandbau Beschäftigt weiß. Offerten mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgehen werden, und Gehaltsanpr. unter **Z. F. 394** an die Exped. dieser Zeitung.
Suche zum 1. Januar 1908 einen **Sanitätswachmann**, nicht u. Sanitätsrat, **Stützstr. 6**, **Hüntersberge i. Harz.** (6878)

Kutscher

Suche zum 1. Januar 1908 verheirateten herrschaftlichen **Kutscher** bei hohem Lohn, freier Wohnung und Deputat, der auch andere Arbeiten verrichten muß. Frau muß im Hause helfen. Zeugnisabschrift, fof. zu senden an **Rittergutsf. Säuberlich, Walsdorf, Stat. Bratan.**
Kutscher.
Zuverlässiger Kutscher, welcher auch etwas Feld- u. Gartenarbeit mit übernimmt, findet Stelle per 1. Jan. 08 **Rittergut Goldscham, Osterfeld.**
Eine gepfeifte (6881)

Lehrerin

für einen Knaben von 8 Jahren wird **gesucht.** Selbige muß sich auch im Hausgut betätigen und bereit sein, auf einige Monate mit nach Italien zu gehen. Zeugnisabschriften und Photographie fof. unter **Z. u. 408** an die Exped. dieser Zeitung zu senden.

Personen-Angebote.

35. **Aufkäufer,** Mann u. Frau mellen, f. H. Stall p. 1. 1. zu übernehmen. **Hermann Elsner,** Stellenermittler, **H. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.**
Ältere Gastwirtschafterin, gute Beugn., sucht selbständige Stelle b. **Frau Anna Floeking,** Stellenermittlerin, **H. Ulrichstr. 9.** (6880)
Kinderfrau, erfahrene, m. prima 3 Beugnissen, sucht fof. Stellung. **Frau D. Schramm,** Stellenermittlerin, **Goslar Bäringerstr. 39.**

Aufseher,

welcher der poln. Sprache mächtig ist, mit ca. 70 Leuten **gesucht.** Offerten unter **Z. F. 402** an die Exped. dieser Zeitung. (6880)
Mamfals für Rittergüter b. 200 - 500 Mk. Gehalt, Stützen, Stubenmädchen erhalten gute Stellen b. **Frau Anna Floeking,** Stellenermittlerin, **H. Ulrichstr. 9.**

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 7. Dezember 1907 abgehaltenen vierzehnten Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgehenden Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren:

Ökonomierat Ernst Mayer, Froburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Günthersig,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Rischwitz,
 als einstimmig wiedergewählt worden und haben die

Der Aufsichtsrat befehlt somit aus den

Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Maritzberg,
Rittergutsbesitzer A. Gontard, Modau,
Königl. Sächs. Kommerzienrat A. Kummer, Leipzig,
Kaufmann Adolf Lode, Leipzig,
Königl. Sächs. Ökonomierat Ernst Mayer, Froburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Günthersig,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Geb. Ökonomierat Rittergutsbesitzer A. Vollsack auf Cosbuden,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Rischwitz,
 als einstimmig wiedergewählt worden und haben die

Der Aufsichtsrat befehlt somit aus den

Geb. Ökonomierat A. Vollsack, Cosbuden, zum Vertretenden und
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig, zum stellvertretenden Vertretenden

Leipzig-Grüßlich, am 9. Dezember 1907.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.

Bilanz-Konto

per 30. September 1907.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücks-Konto. Bestand laut voriger Inventur	M 400 529.86	Aktien-Kapital-Konto	M 3
Zugang 1906/1907	784.94	Referendats-Konto I	1350 000
	M 401 264.80	Referendats-Konto II	105 000
5% Abschreibung	20 068.22	Reservefonds-Konto	106 647.78
Betriebsvermögens-Konto. Bestand lt. vorig. Inventur	M 79 066.22	Disposition- und Unterstützungsfonds-Konto	1 650
Zugang 1906/1907	2 068.60	Konto laufender Rechnungen:	
	M 81 469.82	Freibühren	M 184 158.10
20% Abschreibung	16 298.96	Gegen hinterlegte Wertpapiere und Kautions-	
Wassermotoren-Konto. Bestand laut voriger Inventur	M 4 734.47	Spezial gefundene Braumwein-Verbrauchs-	
Zugang 1906/1907	5 225.-	Abgabe	M 547 754.35
	M 9 959.47	Miscellaneous-Konto	M 781 912.45
50% Abschreibung	4 979.74	Gewinn- und Verlust-Konto:	M 10 000
Mobilien-Konto. Bestand laut voriger Inventur	M 1.-	Gewinn-Vortrag aus 1905/1906	M 3 207.32
Utenilien-Konto. Bestand laut voriger Inventur	M 1.-	Gewinn per 30. September 1907	M 329 682.68
Wahl-Konto. Bestand laut voriger Inventur	M 7 430.14		
Zugang 1906/1907	4 888.90		
	M 12 269.04		
Abgang 1906/1907	380.-		
	M 11 889.04		
50% Abschreibung	5 944.52		
Konto der Wertpapiere. Bestand an Wertpapieren	418 184.98		
Kassa-Konto. Restbestand	12 467.46		
Sprit- und Spiritus-Konto. Bestand an Spirit. Spiritus u.	168 280.35		
Wechsel-Konto. Bestand an Wechseln	21 280.63		
Steuerabfertigungs-Konto. Bestand an Steuercheinen	11 281.50		
Kontingentschein-Konto. Bestand an Kontingentscheinen	17 369.15		
Reisevorkosten-Konto. Bestand an Reisekosten, Reise u.	19 561.45		
Umsatzen-Konto. auf spätere Zeit im voraus bezahlte Versicherungs-	1 814.50		
Beihilfungs-Konto.			
eingeschl. bei der Centrale für Spiritus-Ver-			
wertung, G. m. b. H., Berlin	M 59 000.-		
eingeschl. bei der Lagerhaus-Gesellschaft, Berlin	14 000.-		
eingeschl. bei der Fabrik-Verwertung-Gesell-			
schaft m. b. H., Berlin	1 250.-		
	74 250.-		
Konto der Ausstellung der Leipziger Spiritfabrik, Leipzig	30 591.87		
Konto laufender Rechnungen. Debitoren einschließlich Bankguthaben	1 242 732.90		
	2 775 100.18		
			M 2 775 100.18

Gewinn- und Verlust-Konto

per 30. September 1907.

Debet		Kredit.	
Unkosten-Konto: Rohlen:	M 29 898.91	Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1905/1906	M 3 207.32
Steuern, Betriebsmaterialien, Zillertische, Repara-		Sprit- und Spiritus-Konto: Bruttogewinn	M 467 572.54
turen u.	81 780.23	Grundstück-Ertrags-Konto: Vereinnahmte Miete für Wohnungen und	
Gebäude, Zölle, Porti, Versicherungen, Gehaltsz.	106 982.54	Wohlf.	M 54 885.76
	218 607.18	Zinsen-Konto: Zinseneinnahme	M 70 068.55
Konto der Wertpapiere: Kursverlust	631.20		
Konto zweifelhafter Schulden: Abschreibung	319.35		
Grundstücks-Konto: 5% Abschreibung	20 068.22		
Betriebsvermögens-Konto: 20% Abschreibung	16 298.96		
Wassermotoren-Konto: 50% Abschreibung	4 979.74		
Wahl-Konto: 50% Abschreibung	5 944.52		
Miscellaneous-Konto: Abschreibung	3 000.-		
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1905/1906	M 3 207.32		
Gewinn im Geschäftsjahre 1906/1907	329 682.68		
	602 729.17		M 602 729.17

Leipzig-Grüßlich, den 16. November 1907.

Leipziger Spritfabrik.

Paulsen. ppa. Schöne.

Die vorliegende Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.

Ad. Lode. H. Schmidt. A. Vollsack.

Die durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Dezember 1907 für das Geschäftsjahr 1906/07 festgelegte Dividende von 5% für die Aktien Lit. A = RM. 40.— pro Aktie, 4% für die Aktien Lit. B = RM. 50.— pro Aktie, 3% für die Aktien Lit. C = RM. 50.— pro Aktie, sowie an der Kasse der Gesellschaft in Leipzig-Grüßlich zur Auszahlung.

Durch gleichen Beschluß ist für die Aktien Lit. A eine Superdividende in Form einer Nachzahlung von RM. 4.— für je 100 Liter v. l. gelieferter Rohspiritus festgelegt worden, die an die Inhaber der Aktien Lit. A durch die Kasse der Gesellschaft zur Auszahlung gelangt.

Leipzig-Grüßlich, am 9. Dezember 1907.

Leipziger Spritfabrik.

Paulsen. ppa. Schöne.

Städtische Ausschüsse.

Stadts-Ausschuss.

Sitzung am Donnerstag, den 12. Dezember 1907, nachm.

5 Uhr im Versammlungszimmer.

1. Regelung von Angelegenheiten in den Geschäftsbereichen einzelner Magistrats-Bezirke.

2. Haushaltplan der Gewerkschaften für 1908.

3. Haushaltplan der Theodor Schmid-Stiftung für 1908.

4. Haushaltplan der Christlichen Stiftung für 1908.

5. Bericht über das Hospital-Etats, Kap. II, für Reparaturen an Gebäuden Kap. IV, 6, Verordnungen.

6. Besprechung der Magistrats-Verträge betreffend die Wertzuschüsse.

7. Sonstige Eingänge.

Herrschaff. Wohnhaus.

500 Morgen großes

Gut

mit 11 Hektar im Besitz eines adelichen

besitzenden Herrn, der die Besitzungen zu verkaufen oder zu

verpachten. Off. u. Z. r. 405

an die Exp. d. Sig. erb. [6787]

Der Pferdeversicherungs-Verein

für den Amtsbezirk Mößlich

beruft für den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof des Herrn Koch zu Jöhritz (einer Mitglieder zu einer außerordentlichen General-Versammlung

zusammen. Die Tagesordnung für dieselbe lautet:

1. Beschlußfassung über den Beitritt zur Pferdeversicherung der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen.

2. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Mößlich, den 10. Dezember 1907.

Der Vorstand. Reuse. Meye.

Einfamilienhaus

in schöner Lage, enthaltend 9 Zimmer, Parkettboden, Bad, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, für 46 000 RM. zu verkaufen. Th. Lehmann & G. Wolf, Baumeister.

Rittergut.

schöne Lage i. Prov. Sachsen, mit Lehm-, feinst. bebautes Grundstück, an Stadt mit Gymnasium angrenzend, herrschaftl. Saal, bei 170 000 RM. Kauf- u. Verpächtn. nach Leipzig 20 Min., nach Halle 45 Min. Off. u. R. 10476 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [6858]

Ein wenig gebrauchter einpänniger Feldwagen (Kaufwagen) zu verkaufen. Off. u. Z. r. 406 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Mittlerer Kauf eine noch brauchbare Kartoffelsortiermaschine. Offerten mit nähere Angaben unter Z. qu. 405 an die Exp. d. Sig.

Ausschreibung.
 Die Lieferung von 13 000 Stück dunkelbraunen Hinfertweinen als Einfassung für Wohnhäuser für das Geschäftsjahr 1908 soll im Wege der Wettbewerbsausgabe werden. Angebote sind bis Montag, den 23. Dezbr. 1907, vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Hauptgebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen ausliegen und die Bedingungenentwürfe entnommen werden können. S. l. l. e. S., den 9. Dezbr. 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.
 Die Lieferung von 2500 qm Reifeisenblech Klasse Ia, 1000 qm Reifeisenblech Klasse Ib, 2000 qm Reifeisenblech Klasse II, sowie von 100 cbm Kleinfaserweinen für das Geschäftsjahr 1908 soll im Wege der Wettbewerbsausgabe werden. Angebote sind bis Montag, den 23. Dezbr. 1907, vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Hauptgebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen ausliegen und die Bedingungenentwürfe entnommen werden können. S. l. l. e. S., den 9. Dezbr. 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.
 Die Lieferung von 1700 qm Granitplatten, 1000 m Bordsteine, 800 m Bordsteine u. c. 1000 qm Kaltwasserleitungen für das Geschäftsjahr 1908 soll im Wege der Wettbewerbsausgabe werden. Angebote sind bis Montag, den 23. Dezbr. 1907, vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Hauptgebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen ausliegen und die Bedingungenentwürfe entnommen werden können. S. l. l. e. S., den 9. Dezbr. 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Verdingung.
 Für das Ueberholungs- u. Wiederbetriebe werden 770 cbm gesiebter Bettungskies gebraucht, deren Vergebung erfolgen soll.
 Die Verdingungsunterlagen liegen in unserem Geschäftsgebäude, Sophienstraße 11, zur Einsichtnahme aus und können auch gegen portofreie Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Bettungskies für Wiederbetriebe“ versehen bis zum Verdingungstermin am Montag, den 30. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, portofrei noch hier einzulegen.
 Aufgabsfrist 4 Wochen, Anfang der Lieferung nicht vor Frühjahr 1908. Weimar, den 5. Dezember 1907. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Geschäftsmann
 sucht auf Grundst. für Januar 1908 2000 RM. Brantstraße 12, 900 RM. Off. u. Z. v. 409 a. b. Exped. d. Sig. erb.

Möbel
 zu kaufen gesucht, gebraucht, gut erhalten: Anzichisch, Buffet, Stühle, Schrank, Sammetweidenstuhl, Offerten unter Möbel 10405 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [6900]

Ringofendampfsiegelei
 in Anbittung zu verkaufen. Anfragen an [6887] Georg Hartleb, Wallrode bei Großbothen.

Frühe Rüdenhühner.
 einige tausend Junken, auch in kleineren Posten, verkauft Interfabrik Weisenfels a. S.

Speisekartoffeln
 zum Winterbedarf liefert nach bei frohreichem Wetter a. R. 3 RM. 6446] Rittergut Ueisel.

Reitpferd.
 von vielen der Wahl, verkauft Callen, Zeitz, Leipzig, Wallerstraße 87. [6859]

Mutterstafel.
 im Januar u. Februar lamend, ca. 35 Stück Fäbringe, ca. 70 Stück Kümmel, Samen und Mutterstämme, und 2 gute Jungstübe abzugeben. [6828] Bock. Freigut Wolfersdorf, G. Gieseler. Wolfersdorf ist Station der Halle-Kösteritz Eisenbahn.



Praktische
Weihnachts-Geschenke
zu ermäßigten Preisen
in grosser Auswahl.

G. Schaible, Möbelfabrik
Gr. Märkerstrasse 26 und Alter Markt 1 (Filiale).

Neu eingetroffen
sind über 600 Stück

Damen-Mäntel

schwarze und farbige Paletots, Jacketts, Kragen, Abendmäntel,
sämtlich gutstehende, tadellose Konfektion,
die ich auf meiner letzten Einkaufsreise
infolge der vorgerückten Saison
ganz bedeutend unter Preis angekauft
und, solange der Vorrat reicht,
aussergewöhnlich billig verkaufe.



Darunter eine Serie
Abendmäntel
nur hochmoderne Fassons aus
glatt. u. kariert. Winterstoffen
15⁵⁰, 18⁵⁰, 22⁵⁰ Mk.

Hönicke
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Am Freitag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
findet im kleinen Saale der „Kaiserfäle“ eine
öffentliche Versammlung
des **nationalliberalen Vereins**
statt, in welcher der Herr
Reichstagsabgeordnete **Lie. Evertling** über
die **Verhandlungen des Reichstags**
sprechen wird. — Hierzu werden alle auf nationalem Boden stehende
Bähler ergebenst eingeladen.
Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.
Kell. Loening.

Hallescher Bank-Verein
von
Kulisch, Kaempf & Co.
Status ultimo November 1907.
6878]

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens	Mk.	200 279
bei der Reichsbank	1 788 846	
Lombard-Konto	5 787 995	
Wechsel-Bestände	179 164	
Effekten	18 200	
Sorten und Kupons	9 908 014	
Debitoren in laufender Rechnung	11 810 902	
Diverse Debitoren	1 200 000	
Filiale Weissenfels		

Passiva.

Aktien-Kapital	12 000 000	
Depositen mit Einschluß des Scheckverkehrs	4 624 088	
Akzente	2 090 961	
Kreditoren in laufender Rechnung	3 709 878	
Diverse Kreditoren	6 448 708	
Reserve- und Debitoren-Fonds	2 248 987	

Büffet
Kreben, Bläsgarnitur,
Zwilling-Spiegel, Bestkom,
Kranzkrant, Kuchenschicht,
Wasserschiff, Bläsbüchsen,
Kunstschiff, Gabelglocke,
vollständige Schlafzimmer- u.
Rücheneinrichtung ist überaus
breit, zu verkaufen. (6895)

Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geißstr. 25.

Blüthner-Pianino,
fast neu, sehr preiswert zu
verkaufen. (6487)

B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33.

Vernickeln,
Verzupfern, Verzinnen,
Bronzieren bei
Ferdinand Haasengier
Metallwaren-Fabrik,
Barthelstr. 3. Gr. Str. 1196.

Topfreniger,
Topfanasser,
Spültücher,
Saunthücher,
Schneeräucher,
Schneeräucher,
Kaffeebeutel,
Tellerdeckchen.

**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
strasse 84.**



Puppenwagen,
die werden früher in
großer Auswahl,
Puppenfortwagen,
Puppenwiegen, Puppen-
stühle, sowie Kinderwagen,
Reiseförbe, Korb, Matten,
Wisch- u. Klappstühle,
Stamensche, sowie sämtliche
Wirtschafts- u. Luxus-
Waren empfiehlt zu billigen
Preisen

Gustav Pannier,
Leopolds Hoflager,
Kornmadermeister,
Mauerstraße 13,
neben der katholischen Kirche.
Reparaturen prompt u. billig.

Niemand
kauft wieder
Baukäse!



Obige Brandt-Baukäse
sind bei uns vorrätig.

C. F. Ritter,
Selbigstraße 90.

Das meiste Geld
zahlt freis für
ganze Nachlasse von Möbeln
Saben, Souten- u.
Restaurations-einricht., sowie
Geldscheine, Pianinos etc.

Friedr. Peileke,
Tel. 2450. — Geißstr. 25.
Kaufe auch freis ganze
Sager neuer Möbel. (6896)

Porzellan, Kristall, Steingut.
Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufaktur.

Heinrich Baensch inl. Gustav Becker
Marktplatz 23. Ferrur 622. (6582)

A. G. Götze
Handschuhe, Krawatten,
Hosenträger, Westen,
Herrn- u. Damen-
Hosen, Caprice-Ensembles,
in grosser Auswahl
in größt. Auswahl
in größt. Auswahl

Apollo-Theater
Direction Gustav Pöller,
Capitäl des
Folles Caprice-Ensembles,
„Soll u. Haben“,
Burleske in 1 Akt v. R. Eder
mit
Siegfried Berisch
v. „Folles Caprice-Theater“
zu Berlin a. G.

Parfümerien, Toilette-Seifen,
größte Auswahl, billigste Preise.
Alfred May,
Parfümerie, (6065)
Riebeckplatz, a. d. Goldn. Angel.

Billig-Verkauf
Acht. T. Leckung
und Auszahlung

Vorzügliches
Plattens
Nadeln, Marmel.

Apparate von 20 Mk.
an.
Empfehle gleichzeitig moderne
Zimmeruhren
mit höchstem
Gangschlag, sowie
Taschenuhren zu
billigen Preisen
ant. weitgehender
Garantie. Gold-
wägen in mehr-
hundertfacher
Auswahl. Trau-
ringe von 3 Mk.
an. Runds- und
Büchsenuhren
in beliebiger
Teilzahlung ge-
richtet. Allerbill.
Reparaturwerkst. Doppelsait. Platten
von 1,50 Wr. an, eins. von 75 Fig. an.

Grotzky,
Uhrmacher, Geißstr. 28.
Bitte genau auf Straße und Haus-
nummer zu achten. (6905)

Mitreisender nach Kalifornien
× Landwirt mit etwas Vermögen
und solidem Charakter, der sich
sommerlich anschließen würde.
Off. unter U. N. 6788 an
Rudolf Mosse, Halle S.

Schülerpension Gräbner,
Fanzschler a. S. d. Schul-
arbeiten. Man verlange Brosch.
Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Zeichnen von 2500
u. f. m. neben (rote Schritt auf
meinem Band) **H. Schnee**
Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Süsmilchs
Walhalla-Theater.
Des grossen Erfolges wegen ab heute Dienstag abend
verlängertes Gastspiel!
9¹⁵ Uhr
Lilly Walter-Schreiber,
10 Uhr
Mizi Gizi.

Durch die bisherigen hohen Gastspiel-
preise und den regen Besuch ist es mir ge-
lungen, den an mich infolge der enormen
Gagen dieser beiden Attraktionen gestellten
hohen Anforderungen gerecht zu werden.
Aus diesem Grunde, sowie um jedermann
Gelegenheit zu geben, obige beiden Variété-
stärke zu bewundern, habe ich von heute ab
meine

alten bekannten Eintrittspreise
wieder festgesetzt. (6886)

Logo	2,50 Mk.	} einschliesslich städtischer Billetsteuer.
I. Rang numeriert	1,75 Mk.	
I. Rang unnumeriert	1,25 Mk.	
Saalplatz numeriert	85 Fig.	
II. Rang	40 Fig.	

Vorverkauf nur im Theaterbureau,
den ganzen Tag über geöffnet.
Georg Süsmilch, Direktor und Eigentümer.
Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr:
Familien-Vorstellung nur lebender
Photographien.
Erwachsene 20 Fig., Kinder 10 Fig.

Lehrer-Gesangverein.
Leitung: Professor Reubke.
Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr
in den „Kaiserräumen“

Konzert

Wiederholung zu kleinen Preisen, 1,05 und 0,55 Mk.
Mitwirkende: Herr Konzertänger Hansen-Breslau, Herr Chordirektor
Klauer, die Kapelle des Fü. Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal Magd. No. 36 und der Stadtgesehor.

Programm: Liszt, Marsch der Kreuzritter aus „Die heil. Elisabeth“,
Haydn, Arie aus „Die Schöpfung“, Lieder am Klavier von Loewe,
Schumann, Ansgang, Weingartner, Odtre mit Orchester: King-
hardt, Pilgerzang der Kreuzfahrer; Liszt, An die Künstler;
Wagner, Liebesmahl der Apostel.

Konzertfugal: „Blüthner“ aus dem Magazin B. D. H.
Karten in der Hofmusikalienhandlung **R. Koch,** Alte Promenade 1a.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein, Zweigverein Halle.
Peter-Hebel-Abend
Donnerstag, 12. Dezember, abends 8 Uhr.
Ev. Versöhnung (Kronprinz).

- Zur Begrüssung und Einleitung (Geheimrat Crönert, Vor-
sitzender des Zweigvereins).
- Alte deutsche Gedichte, Musik von Müller-Friesehelm,
gesungen von Frau Elli Pursche.
- Alte deutsche Gedichte, vorgelesen von Herrn August
Gyger, Mitglied des Neuen Theaters.
- Alte deutsche Gedichte, Musik von Müller-Friesehelm,
gesungen von Frau Elli Pursche.
- Alte deutsche Gedichte, vorgelesen von Herrn August
Gyger.
- „Mit der Freude zieht der Schmerz“, Gedicht von Hebel
Musik von Felix Mendelssohn, gesungen von Mitgliedern
der Neuen Singakademie unter Leitung des Herrn
Willi Wurfshmidt.

Freier Eintritt für die Mitglieder und Familien des Zweig-
vereins und der Neuen Singakademie. Die Einführung von Gästen
ist gern gestattet.
Der Vorstand.